

## **„Das erste Mal!“**

Du denkst darüber nach, Dich zum ersten Mal tätowieren zu lassen? Du bist nicht sicher, was Du Dir stechen lassen sollst? Was ist zu tun, wie verhältst Du Dich richtig? Ein Lei(d)faden für alle die sich bisher noch nicht getraut haben, ein Tattoostudio zu betreten!

### **Vergiß alles, was Du jemals über Tattoos gelesen, gehört oder gesehen hast!**

Achte nicht auf die fiesen Bauchaufschlitzer, Mafiakiller, Drogendealer, fiese Biker und überhaupt komische, nicht vertrauenerweckende Typen, die alles aus der Hand legen um Dich mißtrauisch anzustarren, während Du Dir den Weg zur Theke bahnst!

Mach' Dir keine Sorgen über den apathischen Blick des Tätowierers, während er Dich voller Arroganz fragt: „Was zum Teufel willst du?“

Versuche nicht mit dem Tätowierer über den Preis zu handeln, je mehr Du quengelst, um so tiefer wird er stechen! Jetzt wird es Zeit, mit dem Tätowierer Dein ganz persönliches Design zu planen, sich über die Farben Gedanken zu machen, um Dein ganz persönliches Tattoo zu formen.

Als nächstes kommt die Platzierung des Tattoos. Dies ist ein entscheidender Punkt, der sehr viel Sorgfalt erfordert, um die Effekte und den Gesamteindruck Deines Designs zu prägen!

Schlauerweise solltest Du die Platzierung dem Tätowierer überlassen, der durch jahrelange praktische Erfahrung ein ganz gutes Auge dafür entwickelt hat.

### **Zumindest solltest Du seinen Rat ernsthaft überdenken!**

Jetzt kommt man in den „Genuß“ des eigentlichen Tätowierens!

Nachdem der Tätowierer eine geraucht hat, wird er beginnen seine Geräte herzurichten, Du könntest Dich jetzt nervös fühlen, empfehlenswert ist es jedoch ganz ruhig zu bleiben, bevor der Tätowierer es spürt und Dir zur Abregung rät: „Verdammt sitz gefälligst still!“

In diesem Moment ist die Körperstelle schon rasiert, die Schnitte hören langsam auf zu bluten. Jetzt wird das Motiv auf die Haut übertragen, was dem Tätowierer helfen soll, gerade Linien stechen zu können. Während er jetzt die Kabel an seiner Maschine befestigt, wirst Du vielleicht bemerken, daß er leise in sich hineinflucht, den Kopf schüttelt, an Knöpfen herumfingert und vielleicht sogar seine „Ver...“ Maschine auf die Arbeitsfläche schmeißt. Bis die Maschine dann endlich vor sich hinschnurrt, wird er Dir eine dünne Schicht Vaseline auf die jeweilige Körperstelle schmieren, die Maschine in die Hand nehmen, Deinen Arm packen und Dir die Nadel in den Arm rammen!

Dies ist der richtige Moment, um den Tätowierer zu fragen: „Sind die Nadeln auch sauber?“, denn nun hat der Tätowierer beide Hände voll, Du hättest eine gute Chance den Schlägen zu entkommen, wenn Du ihm unterstellst, er sei ein skrupelloser „Drecksack!“ Du wirst den Schock der Konturen als leicht schmerzlich empfinden, vielleicht wird die Stelle etwas taub, vielleicht wird Dir etwas schwindelig oder Du fällst sogar in Ohnmacht. Mach Dir über das schallende Gelächter keine Sorgen! Wenn Du Dich vor der Scham und der Peinlichkeit erholt hast, kann das Tätowieren weitergehen, nachdem der Tätowierer eine geraucht hat. Du wirst bemerken, daß schon einiges geschafft ist und langsam in Zufriedenheit verfallen. Du beginnst sogar Dich wohl zu fühlen. Man könnte jetzt sogar mit dem Tätowierer eine kleine Unterhaltung starten!

Endlich ist das Tattoo fertig! Du schaust das fertige Tattoo an und es übersteigt all Deine Erwartungen. Am liebsten würdest Du Deinen Tätowierer in den Himmel loben. Erspare ihm das! Nachdem Du Dein Tattoo inspiziert hast, wird er es Dir verbinden. Plötzlich wird dir bewußt, daß diese furchterregende Person, mit der arroganten Persönlichkeit, ein verantwortungsbewußter Geschäftsmann ist, der sich um seine Arbeit bemüht und ihr verpflichtet ist. Wenn Du zu ihm hochschaust, wirst Du ein zufriedenes Grinsen in seinem Gesicht erkennen, wenn er sich wiederum von einer gelungenen Arbeit verabschiedet. Er hat Stolz und Ehrfurcht seiner fähigen Arbeit gegenüber, was Du anfangs nicht an ihm erkennen konntest. Der Tätowierer gibt Dir seine Visitenkarte und eine Pflegeanleitung, Du schaust ihn an und fragst: „Wie muß ich es behandeln?“ Der Tätowierer wird antworten: „Lies, einfach die Karte, gib mir Dein Geld und verpiss Dich!“

## **Worauf muß ich achten?**

In einem Tätowierstudio ist der Arbeitsplatz deutlich vom übrigen Teil des Raumes getrennt! Im Arbeitsbereich sollten nur die Möbel und Geräte stehen, die für die Arbeit des Tätowierens notwendig sind! Im Arbeitsbereich stehende Alkoholflaschen, Aschenbecher und überlaufende Abfalleimer sind ein Zeichen dafür, daß es der Tätowierer in Bezug auf die Hygiene nicht so genau nimmt!

Vor Arbeitsbeginn muß der Tätowierer neue Nadeln in die Maschine einsetzen, Nadeln und Führungen müssen in einem sterilen Behälter (oder auch in Tüten) aufbewahrt sein! In jedem professionellen Studio steht ein Sterilisator oder ein Autoklav und wird auch benutzt! Im Zweifelsfall läßt Du ihn Dir zeigen! Die „sterilisierende Glasplatte“ gibt es nicht! Andere fadenscheinige Methoden weisen daraufhin, daß hier ein Pfuscher am Werk ist! Die verwendete Vaseline sollte mit einem Spatel aufgetragen werden. Achtet besonders darauf, daß für jeden Kunden neue Vaseline und auch Farbtöpfe genommen werden, denn dies sind Einmalprodukte, die nach jedem Kunden entsorgt werden müssen! Selbstverständlich muß der Tätowierer selbst auch mit Einmalhandschuhen arbeiten.

## **Die Fragen, die Du Deinem Tätowierer nie stellen solltest:**

- Frage Deinen Tätowierer nicht, wie lange er schon tätowiert!
- Frage nicht, wieviele Tattoos er am Tag macht und wieviel Geld er verdient!
- Frage nicht, wie er zum Tätowieren gekommen ist!
- Frage nicht, was eine Ausrüstung kostet!
- Erzähle ihm nicht die Geschichte von dem Kumpel, der ganz gut zeichnen kann und einen guten Tätowierer abgeben würde, wenn man ihn läßt!
- Erzähle ihm auch nicht die Geschichte von dem, der sich aus einem Walkmanmotor, einem Löffel und einer Gitarrensaite eine Tätowier >pistole< gebastelt hat!
- Frage ihn nicht, ob er auch Schwänze tätowiert, er konnte antworten:“ Ich tätowiere doch gerade einen!“

## **Ihr Studio:**

1. In Ihrem Studio gib es keine Bauchaufschlitzer, Mafiakiller, Drogendealer und fiese Biker und vertrauenerweckend sind wir sicherlich auch.
2. Wir sind nicht arrogant und wir haben keinen apathischen Blick drauf, da wir keine Drogen und Genußgifte zu uns nehmen!
3. In Ihrem Studio wird nicht geflucht und auch nicht brutal an Ihren Körperteilen herum gezerrt!
4. Die tätowierte Stelle wird auch nur taub, weil wir mit einem Oberflächenanästhetikum arbeiten und Du wirst mit Sicherheit nicht in Ohnmacht fallen. Ganz im Gegenteil, da Dein Körper Endorphine (Glückshormone) ausstößt, wirst Du am Tätowieren nach kurzer Zeit Gefallen finden. Oft bleibt es nicht bei nur einem Tattoo!!
5. Der Tätowierer findet ein Gespräch immer anregend, er unterhält sich gerne mit Dir!
6. Bitte erspare Deinem Tätowierer nicht, daß Du ihn in den Himmel lobst!
7. Wenn Du eine Pflegeanleitung erhalten und Dein Tattoo bezahlt hast, brauchst Du Dich nicht zu verpissen. Du darfst öfter mal bei uns reinschauen und einen Kaffee mit uns trinken.